

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI

Per E-Mail an: jerome.huegli@sbfi.admin.ch

Bern, 16. März 2023

Stellungnahme zum Bundesgesetz über Aufgaben, Organisation und Finanzierung der Schweizerischen Agentur für die Förderung von Austausch und Mobilität (Movetiagesetz)

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrter Herr Hügli
Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit, im Rahmen der Vernehmlassung zum Bundesgesetz über Aufgaben, Organisation und Finanzierung der Schweizerischen Agentur für die Förderung von Austausch und Mobilität (Movetiagesetz) Stellung zu nehmen. Als nationaler Arbeitgeberverband einer Branche mit starker interkultureller und internationaler Ausrichtung interessiert sich HotellerieSuisse sehr für die Förderung von Austausch und Mobilität im In- und Ausland. Daher ist es uns ein grosses Anliegen, dass die entsprechenden Aktivitäten im Zusammenspiel von Bund und Kantonen stimmig ablaufen.

I Beurteilung der Vorlage

HotellerieSuisse erachtet es als nachvollziehbar, dass die aktuelle Schweizerische Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM) für den Bund mit Rollenkonflikten verbunden ist (gleichzeitige Funktion als Mandatsgeber und Mandatsnehmer, Personalunionen zwischen Stiftungsratspositionen und Amtsleitungen, private Rechtsform) und von den Corporate Governance Grundsätzen des Bundes abweicht.

Überraschend wirkt allerdings, dass die entsprechenden Abklärungen bereits wenige Jahre nach Einrichtung der Schweizerischen Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM) im Jahr 2016 aufgenommen wurden. Dem Bericht fehlt leider eine Erläuterung dazu, weshalb die von der Eidgenössischen Finanzkontrolle festgestellten gravierenden Mängel und rechtlichen Unzulänglichkeiten, welche das neue Movetiagesetz nun beseitigen soll, nicht bereits bei der Konzeption der Organisations- und Rechtsform der SFAM berücksichtigt wurden. Dies ist ein wichtiger Punkt, verlangt doch jede neue Umwälzung der Organisationsform erhebliche öffentliche Ressourcen, die sonst anderen Zwecken zugutekommen könnten.

HotellerieSuisse stellt mit Bedauern fest, dass die neue Organisationsform mit Übergangs- und Aufbaukosten von 0.8 Millionen Franken sowie jährlich wiederkehrenden Mehrkosten von 0.16 Millionen Franken verbunden ist, welche ausschliesslich in Vorsorgebeiträge, Honorare und Projektorganisation fliessen. Bei höheren Kosten bleiben die Dienstleistungen für die Öffentlichkeit gleich. Diese Entwicklung passt nicht in den Rahmen einer angespannten öffentlichen Finanzlage. HotellerieSuisse fordert eine ressourcenschonende Umsetzung des Vorhabens, bei der auch die Effizienzgewinne ausgeschöpft werden, welche sich aus den von den Kantonen übertragenen und finanzierten Aufträgen ergeben. Die entsprechenden Absichten der Kantone sind abzuklären.

Als an der (Bildungs-)zusammenarbeit mit dem europäischen Ausland interessierter Verband begrüsst HotellerieSuisse, dass die geplante Schweizerische Agentur für die Förderung von Austausch und Mobilität als öffentlich-rechtliche Anstalt die Anforderungen der EU-Vorgaben an nationale Agenturen erfüllt und somit die organisatorischen Voraussetzungen für eine Assoziierung an die EU-Bildungsprogramme mitbringen würde.

II Zu den einzelnen Artikeln

Art. 6:

Die Bestimmungen zum Verwaltungsrat bergen einen gewissen Widerspruch. Einerseits soll dieser aus sieben unabhängigen Mitgliedern bestehen. Andererseits dürfen die Kantone drei Mitglieder nominieren, damit diese laut erläuterndem Bericht «ihre spezifische Sicht und bildungspolitischen Interessen in den Verwaltungsrat einbringen können». Es ist nachvollziehbar, dass hier ein Weg gesucht wird, das Wesen der neuen Agentur als Anstalt des Bundes mit einem fortgesetzten engen Einbezug der Kantone als Partner in der Umsetzung von Austausch und Mobilität zu vereinbaren. Die Reglemente der neuen Agentur sind so auszugestalten, dass sie dem beschriebenen Spannungsverhältnis Rechnung tragen.

Im Abs. 3 ist die Bezeichnung der EDK als neu «Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren» zu aktualisieren.

III Über HotellerieSuisse

HotellerieSuisse ist das Kompetenzzentrum für die Schweizer Beherbergungsbranche und vertritt als Unternehmerverband die Interessen der innovativen und nachhaltigen Beherbergungsbetriebe der Schweiz. Seit 1882 steht HotellerieSuisse gemeinsam mit über 3'000 Mitgliedern, davon über 2'000 Hotelbetriebe, für eine qualitätsbewusste und vorausschauende Schweizer Beherbergungswirtschaft. Als Leitbranche des Tourismus beschäftigt die Beherbergung über 75'000 Mitarbeitende und stellt mit 4,5 Milliarden Franken oder 23 Prozent den zweitgrössten Anteil an der touristischen Bruttowertschöpfung dar. Im Jahr 2019 erzielte der Tourismus mit einer Nachfrage von 47 Mrd. Franken eine direkte Bruttowertschöpfung von ca. 19,5 Mrd. Franken – was einem Anteil von 2,8 Prozent an der gesamtwirtschaftlichen direkten Bruttowertschöpfung der Schweiz entspricht. Der Tourismus gehört zudem zu den fünf wichtigsten Exportbranchen und stellt mehr als 5 Prozent der gesamten Exporteinnahmen der Schweiz dar. Die Mitgliederbetriebe von HotellerieSuisse verfügen über zwei Drittel des Schweizer Bettenangebotes und generieren damit rund drei Viertel der entsprechenden Logiernächte. Als Dachverband von 13 regionalen Verbänden ist HotellerieSuisse in allen Landesteilen und Sprachregionen präsent und beschäftigt rund 100 Mitarbeitende.

Bildung ist ein zentrales Anliegen unseres Verbandes. HotellerieSuisse ist Gründerin der Hotelfachschule Thun und der Ecole Hôtelière de Lausanne (Fachhochschule) sowie einer der Trägerverbände von Hotel & Gastro *formation*, welche Prüfungsträgerin und Anbieterin diverser Ausbildungen ist, die u.a. zu einem eidgenössischen Diplom respektive zu einem eidgenössischen Fachausweis führen. Die Branche verzeichnet jährlich ca. 2'800 Lehrabschlüsse, ca. 800 Abschlüsse in der höheren Berufsbildung sowie ca. 700 Hochschulabschlüsse.

Wir danken für die Kenntnisnahme unserer Position und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
HotellerieSuisse



Claude Meier
Direktor



Nicole Brändle Schlegel
Leiterin Arbeit, Bildung, Politik